



Insel-Post

Die Jugendmusikschule der Stadt Singen informiert Februar 2002

Kinder optimal fördern – mit Musik: eine gewinnbringende Investition

Liebe Leserin,
lieber Leser

Wer ein Instrument erlernen will, braucht Zeit. Die Unterrichtsstunden, das tägliche Üben zu Hause, Proben, Aufführungen – all das funktioniert nur, wenn man sich Zeit dafür nimmt. Es verwundert deshalb nicht, dass „Zeitmangel“ der meistgenannte Grund für den Abbruch des Musikschulunterrichtes darstellt. Musik konkurriert heute bei fast allen Kindern und Jugendlichen mit vielen anderen Aktivitäten um die knappe „Frei-Zeitbudget“. Welchen Anteil jede(r) einzelne dabei dem Musizieren einräumt, hängt von der eigenen Motivation, der Begeisterung ab. Die Unterrichtsstunden in der Musikschule, aber auch das gemeinsame Musizieren in Ensembles und Orchestern, sollen dazu beitragen, diese Begeisterung regelmäßig neu zu wecken und zu erhalten.

Wer den Zeitaufwand – z. B. fürs tägliche Üben – unterschätzt, den das Erlernen eines Instrumentes erfordert, der wird auf Dauer keine Freude daran haben. Eltern sollten sich deshalb von vornherein ein realistisches Bild machen und mit den Lehrern über die zeitlichen Anforderungen des Musikschulunterrichtes sprechen. Denn das Erlernen ist eine erhebliche Investition für Eltern und Kinder. Sie lohnt sich ganz sicher – aber eben nur für diejenigen, die bereit sind, genügend Zeit dafür einzusetzen.

Alain Ohl

SPARKASSE
SINGEN-
RADOLFZELL



die Bank ... die uns verbindet

Man möchte dieses Taschenbuch am liebsten in einem Atemzug lesen und nicht mehr weglegen: „Kinder optimal fördern – mit Musik“ von Hans Günther Bastian, erschienen im Atlantis Musikbuch-Verlag (6,50 Euro).

Die verständliche, die bilderreiche und dann und wann provozierende Sprache machen es zu einem spannenden Buch. Der Inhalt mit seinen wissenschaftlichen Ergebnissen und daraus notwendigen Konsequenzen machen auf jede neue Zeile neugierig. Die Argumente der Langzeitstudie „Musikerziehung und ihre Wirkung“, die die Basis für dieses Werk stellt, wirken stichhaltig. Eine gute Entwicklung und gezielte Förderung unserer Kinder und Jugendlichen liegt dem Autor Hans Günther Bastian am Herzen.

Bemerkungen wie die, dass der PC als kommunikationstechnischen Medium seine Wirkung als Allheilmittel gegen Vereinsamung, Isolierung, Kontaktschwierigkeiten, mangelnde soziale Kompetenz erst noch nachweisen muss, sind im guten Sinne herausfordernd.

Erwiesen aber ist nach den vorliegenden Studien, dass Musik ein ideales Medium und große Chance sei, Teamfähigkeit im Ensemblesmusizieren, Gewissenhaftigkeit gegenüber dem musikalischen Werk, gefühlsmäßige Stabilität im Vorspiel, Intelligenz im Zusammenwirken verschiedener Hirnfunktionen zur gleichen Zeit fördern. Musik öffnet den Menschen zu Mitmenschen hin, ist auch Chance zur Lust an der Leistung. Gemeinsam musizieren senke das Ablehnungsverhalten von Kindern untereinander deutlich.



Ein starkes Team: Im Zusammenspiel trainieren junge Musiker auch soziale Kompetenz.

Schon vor mehr als 2000 Jahren sagte der Philosoph Sokrates: „Erziehung durch Musik ist die vorzüglichste, weil Rhythmus und Harmonie am tiefsten ins Innere der Seele eindringen und ihr Anstand und Anmut verleihen“. Musik, Musikerziehung hat wesentliche Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung, damit auch auf Lebensfreude und Lebensqualität.

Daher ist es selbstverständlich, dass in diesem Buch noch viele Gesichtspunkte zur Sprache kommen, z. B. ob Musik positive Auswirkungen auf den Intelligenzquotienten, auf Gewalt unter den Menschen, auf Mobbing, auf Probleme in der pubertären Zeit der Jugendlichen hat. Der Autor beschönigt und verdrängt nicht und warnt auf die Musik bezogen selbstkritisch vor Pauschalisierungen wie „wer musiziert, nimmt keine Knarre in die Hand“ oder „böse Menschen haben keine Lieder.“ Es ist ein ehrliches, glaubwürdiges, ermutigendes Buch im Blick auf die Musikerziehung in Schule und Freizeit. Es ist motivierend für jeden, der über die Bereitstellung des nötigen Geldes und der erforderlichen Zuschüsse entscheidet. Gerard Mortier, ehemaliger Salzburger Festspielleiter, sagt: „Musizieren in Schulen ist keine Ausgabe, sondern eine gewinnbringende Investition“.

Bernd Karcher

In Singen fehlt ihr nur noch ein Opernhaus

Interview mit Melinda Liebermann, Opernsängerin und Lehrerin an der Jugendmusikschule

Frau Liebermann, in der „Frankfurter Rundschau“ stand über Ihren Part eines Konzertabends mit Werken von Michael Sell unter anderem: „...eine unge-drosselte Vokal-Emission in höchster Lage mit halsbrecherischen Intervallsprüngen in den laut- und sprach-gestischen Konstruktionen. Was dabei von der kongenialen Melinda Liebermann geleistet wurde, war umwer-fend“ und weiter „...bis zuletzt verlor die Stimme nichts von Ihrer Fülle und herrlich festen Kontur...“ und schließ-lich „dies war der definitive Schluss-strich unter die Neue Vokalmusik dieses Jahrhunderts“. Das war 1999, und Sie waren schon 3 Jahre Gesangslehrerin an der JMS. Eine hochgelobte und bekannte Opernsängerin, nun auch verantwortlich für die Gesangsausbil-dung an der Jugendmusikschule Sing-en. Wie kam es dazu ?

Melinda Liebermann: Nach einem Unfall, der mich sehr geschlaucht hat, wollte ich verstärkt das tun, was mir schon immer Freude bereitete: unter-richten und Nachwuchs ausbilden. Ich bewarb mich in der Neuen Musikzeit-schrift auf eine Annonce der JMS. Herr Ohl stellte mich ein, und es begann eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit, die bis heute anhält.

Wie gestaltete sich Ihre musikalische Laufbahn?

Es begann alles 1957, als ich dreijährig die Liveübertragung einer Oper aus der Metropolitan im Radio hörte. Meine Mutter erzählte mir, ich hätte mein Ohr nah ans Radio gedrückt um ja keinen Ton zu verpassen. Seither singe ich. Nach Studium und Stipendien in USA, Frankreich und Deutschland hatte ich schließlich feste Engagements an der Stuttgarter Staatsoper und an der Frei-burger Oper, an denen ich auch heute noch auftrete.

Was schätzen Sie an der JMS und an Singen besonders ?

Ich wusste schon vor meinem Antritt, dass die Singener Musikschule ein sehr hohes Ansehen genießt. Dies hat sich in hohem Maße bestätigt. Der Walbur-gis-Saal hat eine hervorragende Aku-stik. Es lässt sich hier also sehr gut und kreativ arbeiten. In Singen fühle ich mich wohl. Was mir hier fehlt, ist ein Opernhaus



Melinda Liebermann

Sie hatten einen großen Erfolg mit der Kinderoper „Der Schatz des Drachen“. Dürfen wir auf weitere Projekte dieser Art hoffen ?

Aber selbstverständlich. Nächstes Jahr steht uns ein Großereignis ins Haus, und weitere werden folgen. Mehr wird nicht verraten.

Sie sind amerikanische Staatsbürgerin und stammen aus Washington DC. Haben Sie ab und zu Heimweh ?

Nein. Ich lebe seit 1978 in Deutschland. Alle meine Freunde leben in Deutsch-land und ich fühle mich sehr wohl hier. Es wird wohl so sein, dass ich in Deutschland alt werde.

Frau Liebermann zum Schluss noch unser kleiner Fragebogen:

Welche Musik macht Sie stark ?

Musik von Mozart, Puccini und Mahler.

Bei welcher Musik werden Sie schwach?

Da gibt es eine ganze Menge: Schwach werde ich bei spanischer Musik, Garcia,

De Falla, Rodrigo, sowie bei Chopin, Poulenc und Du Parc.

Bei welcher Musik stellen sie sofort das Radio ab?

Techno und deutsches Volksmusikgedu-del sind für mich zum Davonlaufen.

Mit welcher Melodie sollte Ihr Handy klingeln?

Mit irgendetwas Jazzigem.

Wenn Sie „Königin von Deutschland“ wären: was würden Sie als erstes tun ?
Mit dem vielen Geld, das ich dann hätte, ginge ich

bei „Saks“ auf der 5th Avenue einkau-fen; und natürlich was alle von mir hören wollen: generelles Rauchverbot in ganz Deutschland.

Wie hieß Ihre erste Schallplatte?

White Christmas von Bing Crosby; da war ich zwei oder drei und unser Milchmann brachte die Single – Schall-platte als Kundenwerbung. Ich war begeistert.

Welches ist ihr Lieblingslied von den Beatles ?

Let it be

Auf wen oder was können Sie am ehes-ten verzichten?

Da fällt mir wieder zu allererst das Zigarettenrauchen der Leute ein.

Welches Musikstück erinnert Sie an das erste Rendezvous?

„Hound dog“ von Elvis. Da war ein Junge auf meinem College den ich unmöglich fand, aber er war der Beste in Mathematik (lacht).

Die Fragen stellte Manfred Lehn

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Bernd Karcher, Tel. u. Fax: (07731) 69002
Im Twielfeld 17a, 78224 Singen
Dr. Manfred Lehn, Tel: (07731) 948944,
Fax: 948945; Wiederholdstr. 9, 78224 Singen
Herausgeber: Jugendmusikschule der Stadt Sin-gen, Schlachthausstraße 11, 78224 Singen
Telefon: (07731) 98 36 40/42; Telefax: 98 36 43
eMail: jugendmusikschule.singen@t-online.de
Internet: www.jugendmusikschule-singen.de

Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“

Das fleißige Üben und die Aufregung haben sich gelohnt. Mit großem Erfolg haben 37 Schüler und Schülerinnen der Singener Jugendmusikschule beim Regional - Wettbewerb „Jugend musiziert“ in Radolfzell teilgenommen. 10 Singener Teilnehmer/innen dürfen zum Landeswettbewerb nach Fellbach fahren.

Hier die Ergebnisse auf einen Blick (in Klammer die Namen der Lehrer)

1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb

Holzbläser-Ensemble: Christine Bach, Martina Bach, AG V, Klarinette (Siegfried Worch)

Blechbläser-Ensemble: Lukas Hummel, Marcel Kähler, Thomas Scharnowski, Niccolo Welsch, AG II, Trompete (Bernhard Diehl)

Gesang solo: Sabine Hohnberg, AG VI, Eva Pfitzenmaier, AG VI; Laura Tenschert, AG V; Mirja Schmidbauer, AG IV (Melinda Liebermann)

1. Preis

Gesang solo: Lara Schmalohr, AG III; Sarah Auerbach, AG VI (Melinda Liebermann)

Klavierbegleitung: Melanie Leypoldt, AG V (Sonja Naegele)

Klavier solo: Irene Hohenstein, AG V (Barbara Brieger)

Holzbläser-Ensemble: Tobias Schweigger, AG IV (Anita Rimmel); Christina Kempe, Clara Messner, Sarah Stadelhofer, Querflöte, AG Ib (Ursula Hehl)

Holzbläser-Ensemble: Oliver Arendt, Posaune, Patrick Ritter, Trompete, Felix Thiele, Horn, Niccolo Welsch, Trompete, AG II (Bernhard Meier, Kuno Mößner, Bernhard Diehl)

2. Preis

Streicher-Ensemble: Lukas Dietrich, AG Ib, Violine (Theodor Benzing)

Klavierbegleitung: Melissa Steinebach, AG IV (Sonja Naegele)

Gesang solo: Felix Thiele, AG III (Melinda Liebermann)

Klavier solo: Christopher Reinbold, AG

Ib (Konstantin Keller)

Verena Schmalohr, AG II, Liding Zhang, AG IV (Barbara Brieger)

Holzbläser-Ensemble: Lena Masser, Judith Spiri, AG IV, Klarinette (Siegfried Worch)

3. Preis

Streicher-Ensemble: Anna-Lena Lehn, Miriam Löllmann, AG IV, Cello (Reinhold Scheeser)

Gesang solo: Daniel Stengele, AG II (Melinda Liebermann)

Klavier solo: Carina Clausing, AG Ia, Alisa Fechter, AG Ib (Sonja Naegele) Katharina Su, AG II (Silke Heer); Franziska Fischer, AG IV (Barbara Brieger)

Mit Erfolg teilgenommen

Klavier solo: Sandra Gasanow, AG III (Barbara Brieger), Ananta Kälberer, AG IV (Konstantin Keller)

Der Landeswettbewerb findet am 22.-24.03.02 in Fellbach statt. Der Bundeswettbewerb findet vom 17.-23.05.02 in Erlangen, Fürth und Nürnberg statt.

Erfolg für die Akkordeonistin Stephanie Schweizer

Bereits zum zweiten Mal wurde die Akkordeonistin Stephanie Schweizer als Preisträgerin von „Jugend musiziert“ zu einem Kammermusikurs des Landesmusikrates Baden-Württemberg in Ochsenhausen eingeladen. Nach der Einstudierung von kammermusikalischen Werken bei namhaften Dozenten konnte Stephanie im Abschlusskonzert ihr Können einem großen Publikum zeigen.



Stephanie Schweizer

Workshop für Akkordeon-Interessierte

Ein kostenloser Workshop für Akkordeoninteressierte Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen findet am Samstag, 9. März, 10 - 12 Uhr in der Jugendmusikschule Singen auf der Musikinsel statt. Leitung: Marianne Berger und Sabine Schellenbaum. Instrumente stehen zum Ausprobieren zur Verfügung. Weitere Infos unter Telefon (07731) 983640 oder 983642.

Jahreshauptversammlung des Musikschul-Fördervereins

Die Jahreshauptversammlung des Fördervereins „Freunde der Jugendmusikschule Singen e.V.“ findet am Mittwoch, 24. April um 19. 30 Uhr im Raum 206 der Jugendmusikschule auf der Musikinsel statt.

Der Förderverein hat das Ziel, die Arbeit der Jugendmusikschule zu unterstützen und bekannt zu machen. Er schafft Anreize und zusätzliche Möglichkeiten für die pädagogische und künstlerische Arbeit. Wichtige Ziele sind die Unterstützung der Jugendmusikschule bei außergewöhnlichen

Projekten und Konzertreisen sowie beim Kauf von besonderen Instrumenten. Außerdem hilft der Verein bei der Förderung begabter Schüler und in sozialen Härtefällen. Auch Sie können Mitglied im Förderverein werden. Der Mindestbeitrag beträgt 15,34 Euro (30 DM) jährlich. Mitgliedsbeiträge, sowie Spenden an den Förderverein sind steuerlich abzugsfähig.

Die Adresse: Freunde der Jugendmusikschule e.V. „Musikinsel“ Schlachthausstr. 11 78224 Singen
Telefon: (07731) 983642; Fax: 983643

Auszeichnungen mit dem Leistungsabzeichen

Beim Festkonzert am 22. 12. 01 in der Aula des Hegau-Gymnasiums wurden folgende Schüler der Jugendmusikschule mit dem Leistungsabzeichen (JMLA) ausgezeichnet:

JMLA in Bronze: Ramona Halmer, Marvin Horvat, Lukas Hummel, Manuel Klopfer, Raphael Kunschner, Andrea Morstadt, Dorothea Schmid, Moritz Thiele.

JMLA in Silber: Daniel Ritter, Tobias Schweigger, Judith Spiri, Claudia Steinmann, Max Weddigen.

Jugendmusikschule international

Es ist ein besonderes Anliegen der Jugendmusikschule Singen, internationale Jugendbegegnungen zu ermöglichen. Sie sollen nicht nur motivieren und anregen, sondern auch das Angebot rund um die Musik erweitern. In diesem Jahr können sich drei Ensembles über diese Möglichkeit freuen:

30. April bis 3. Mai 2002

Der Kinder- und Jugendchor „Vocalinos“ unter Leitung von Melinda Liebermann fährt zum 50. Europäischen Musikfestival für die Jugend nach Neerpelt (Belgien).

Die Konzertreise findet im Rahmen des Projektes „Musik als Schlüssel zur Völkerverständigung“ statt. Dieses Projekt wird ermöglicht durch die Förderung der Sparkasse Singen-Radolfzell und beinhaltet neben der Jugendbegegnung eine Vorbereitungsphase mit Probenwochenende und ein Konzert im Rahmen der Kulturwoche der Sparkasse Singen-Radolfzell.

16. Mai bis 22. Mai 2002

Das Sinfonische Blasorchester unter der Leitung von MD Siegfried Worch nimmt am 3. Donauknie Pflingst-Musikfestival in Dunabogdán (Ungarn) teil.

Beim Internationalen Donauknie Pflingst-Musikfestival wird allen teilnehmenden Orchestern die Gelegenheit geboten, bei Wertungsspielen ihre Leistungsfähigkeit von einer Fachjury prüfen zu lassen.

15. bis 20. Mai 2002

Das Streichorchester „Stringendo“ unter Leitung von Andreas Schmid fährt zum 7. Europäischen Jugendmusikfestival 2002 in die Schweiz.

Gastspiele in der Schweiz haben für unser Streichorchester „Stringendo“ bereits Tradition, doch das Jugendmusikfestival ist sicher die Krönung: Rund 5000 jugendliche Musiker aus 28 Ländern werden über die ganze Schweiz verteilt bei 179 Musikschulen zu Gast sein. „Stringendo“ wird dabei zusammen mit Orchestern aus Holland und Weißrussland die Gastfreundschaft des Kantons Glarus genießen dürfen.

Was ist los auf der Musikinsel?

Mittwoch, 27.02.02:	Vorspiel-Trompetenklasse B. Diehl. Beginn 18.30 Uhr
Mittwoch, 06.03.02:	Vorspiel Violine und Viola-Klasse R. Landgraf-Benzing und Klasse Theodor Benzing, Beginn 18.30 Uhr
Mittwoch, 13.03.02:	Vorspiel Saxophon- und Klarinettenklasse Siegfried Worch. Beginn 18.30 Uhr
Samstag, 16.03.02:	3.Studio-Konzert „Tuba fantastica“ Karl Schimke, Tuba-Anna Adamik, Klavier. Beginn 20 Uhr.
Montag, 18.03.02:	Vorspiel Oboenklasse Karl-Friedrich Wentzel, Beginn 17 Uhr im Raum 202.
Mittwoch, 20.03.02:	Vorspiel Henry Purcell „The fairy Queen“ für Erzähler und Bläserquintett. Es musizieren die Blockflötenklasse Elisabeth Häderer und der Oboenklasse Karl-Friedrich Wentzel. Beginn 18.30 Uhr.
Mittwoch, 17.04.02:	Vorspiel Gitarrenklasse W. Klinghoff. Beginn 18.30 Uhr.
Mittwoch, 24.04.02:	Vorspiel Trompetenklasse B. Diehl. Beginn 18.30 Uhr.
Samstag, 27.04.02:	vormittags Jungmusiker-Leistungsabzeichen
Sonntag, 28.04.02:	Lehrerkonzert, Beginn 11 Uhr.
Sonntag, 12.05.02:	Muttertagskonzert mit dem Bläser-Vororchester (Leitung Kuno Mößmer) und den „Mini Winds“ (Leitung Bernhard Diehl). Beginn 11.15 Uhr.
Mittwoch, 15.05.02:	Vorspiel Violinen- und Viola-Klasse Regine Landgraf-Benzing und Klasse Theodor Benzing. Beginn 18.30 Uhr.
21.06. und 22.06.02:	Inselfest

und anderswo?

20. und 21.04.02: Probenwochenende des Bläservororchesters in der Jugendherberge Villingen-Schwenningen

Gruschtelecke

Unser Gratis-Service: Sie suchen ein Instrument oder Sie haben ein Instrument abzugeben? Hier können Sie's anbieten und erreichen so über 800 Musikschüler in Singen und Umgebung. E-Mail-Adresse: jugendmusikschule.singen@t-online.de Oder einfach im Sekretariat der Jugendmusikschule abgeben.



Tuba fantastica: Unter diesem Motto laden Karl Schimke und Anna Adamik die Studiokonzert-Zuhörer am 16. März zur musikalischen Entdeckungsreise in unbekannte Klangregionen ein.

Raritäten für Streichquartett beim Studio-Konzert

Eine besondere musikalische Überraschung wartet auf die Besucher des Studio-Konzertes am Samstag, 16. März, (Beginn um 20 Uhr im Walburgis-Saal). Unter dem Titel „Tuba fantastica“ gehen Karl Schimke (Tuba) und Anna Adamik, mit den Zuhörern auf musikalische Entdeckungsreise. Denn abseits von der üblichen „Omp-Paah Musik“ ist die Tuba, ein ungeahnt flexibles und variables Instrument: Sie kann singen wie ein Cello und gewaltige Klänge hervorbringen, die mit keinem anderen Instrument zu vergleichen sind. Mit Musik vom Barock bis zur Moderne stellt Karl Schimke nicht nur das gängige Tuba-Repertoire vor, sondern neben mehreren eigenen Bearbeitungen auch ein Werk, das für ihn geschrieben wurde.